

Bergaer Zeitung



Jahrgang 19

Mittwoch, 25. Juli 2007

Nummer 7

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster

AMTLICHER TEIL

Haushaltssatzung

der Stadt Berga/Elster, Landkreis Greiz, für das Jahr 2007

Auf der Grundlage der §§ 19 und 55 der Thüringer Kommunalordnung erlässt die Stadt Berga/Elster folgende Haushaltssatzung:

- § 1 Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 wird hiermit festgesetzt; er schließt im **Verwaltungshaushalt** in den Einnahmen und Ausgaben mit 3.104.300,00 Euro und im **Vermögenshaushalt** in den Einnahmen und Ausgaben mit 552.800,00 Euro ab.
- § 2 Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen der Stadt Berga/Elster sind in Höhe von 54.900,00 Euro vorgesehen.
- § 3 Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt der Stadt Berga/Elster werden nicht festgesetzt.
- § 4 Die Steuerhebesätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:
1. **Grundsteuer**
 - a) landwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) 300 v.H.
 - b) Grundstücke (Grundsteuer B) 300 v.H.
 2. **Gewerbesteuer** nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital 330 v.H.
- § 5 Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan der Stadt Berga/Elster in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **950.000,00 Euro** festgesetzt.
- § 6 Der Stellenplan wird in der Fassung der Anlage neu festgesetzt.
- § 7 Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2007 in Kraft.

Das Landratsamt Greiz hat mit Schreiben vom 30.05.2007, AZ: 15-811-34-07 Haushalt Berga, die Haushaltssatzung rechtsaufsichtlich unter Auflagen genehmigt.

Zum § 2 der Haushaltssatzung ergeht folgender Bescheid:
"Zu dem in § 2 der Haushaltssatzung der Stadt Berga für das Haushaltsjahr 2007 festgesetzten Gesamtbetrag der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 54.900 Euro wird die Genehmigung versagt."

Haushaltssatzung und Haushaltsplan können in der Zeit vom 30.07. – 10.08.2006 in der Stadtverwaltung Berga/E., Zimmer 2.02 (Kämmerei) während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Berga, den 16.07.2007
Büttner, Bürgermeister

Ausgefertigt: Berga, den 16.07.2006
Büttner, Bürgermeister

Entschädigungssatzung

für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Berga/Elster und allen Ortsteilen vom 25. April 2007

Aufgrund des § 19 Abs. 1 Satz 1 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Thüringer Haushaltsbegleitgesetzes 2006/2007 vom 23. Dezember 2005 (GVBl. S. 446), des § 14 Abs. 4 des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (ThürBKG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 684) und des § 2 der Thüringer Feuerwehr-Entschädigungsverordnung (ThürFwEntschVO) vom 21. Dezember 1993 (GVBl. 1994, S. 33), zuletzt geändert durch Artikel 15 der Verordnung vom 11. Dezember 2001 (GVBl. 2002, S. 92) hat der Stadtrat der Stadt Berga/Elster in seiner Sitzung am 10. April 2007 folgende Satzung beschlossen.

§ 1 Allgemeines

- (1) Nach der ThürFwEntschVO, § 2, ist die Höhe der Aufwandsentschädigung durch eine Satzung zu regeln.
- (2) Diese Satzung gilt für die Aufwandsentschädigung
 1. des Stadtbrandmeisters sowie seines ständigen Vertreters,
 2. der Wehrführer sowie ihrer ständigen Vertreter und
 3. der Feuerwehrangehörigen, die ständig zu besonderen Dienstleistungen herangezogen werden (§ 14 Abs. 4 ThürBKG); hierzu gehören:
 - a) der Ausbilder, dessen Aufgaben mit denen der Kreisausbilder vergleichbar sind,
 - b) der Feuerwehrangehörige für die Alarm- und Einsatzplanung,
 - c) die Jugendfeuerwehrwarte und
 - d) der Gerätewarte.

§ 2 Grundsatz

- (1) Durch die Aufwandsentschädigung sind die mit der Wahrnehmung des Ehrenamtes verbundenen notwendigen baren Auslagen und die sonstigen persönlichen Aufwendungen abgegolten.
- (2) Auf die Aufwandsentschädigung kann weder ganz noch teilweise verzichtet werden.

§ 3 Form der Aufwandsentschädigung

Die Aufwandsentschädigung wird in Form eines monatlichen Pauschbetrags festgesetzt.

§ 4 Zahlung der Aufwandsentschädigung

- (1) Der Pauschbetrag der Aufwandsentschädigung wird monatlich im Voraus ausgezahlt.
- (2) Entsteht ein Anspruch auf die Aufwandsentschädigung in der zweiten Hälfte eines Monats, so wird für diesen Monat nur der halbe Betrag gezahlt.
- (3) Beim Ausscheiden aus dem Ehrenamt im Laufe eines Monats, ist die Aufwandsentschädigung für diesen Monat zu belassen.

§ 5 Ruhen der Aufwandsentschädigung

Die Aufwandsentschädigung ruht, wenn der Feuerwehrangehörige ununterbrochen länger als drei Monate das Ehrenamt nicht wahrnimmt, für die über die drei Monate hinausgehende Zeit und solange der Feuerwehrangehörige vorläufig seines Dienstes enthoben oder ihm die Führung seiner Dienstgeschäfte verboten ist.

§ 6 Höhe der Aufwandsentschädigung

Die monatliche Aufwandsentschädigung beträgt:

1. für den Stadtbrandmeister (60 Euro Grundentschädigung + 3 Euro für jede im Zuständigkeitsbereich aufgestellte Feuerwehr) 81,00 Euro,

2. für den Wehrführer der Stützpunktfeuerwehr 50,00 Euro,
3. für die Wehrführer der Feuerwehren ohne Stützpunktcharakter 25,00 Euro.

§ 7 Aufwandsentschädigung der Feuerwehrangehörigen, die ständig zu besonderen Dienstleistungen herangezogen werden (§ 14 Abs. 4 ThürBKG)

- (1) Die Aufwandsentschädigung des Ausbilders, dessen Aufgaben mit denen der Kreisausbilder vergleichbar sind, beträgt je Ausbildungsstunde 11,00 Euro.
- (2) Die monatliche Aufwandsentschädigung beträgt:
 - a) für den Angehörigen für die Alarm- und Einsatzplanung 30,00 Euro,
 - b) für die Jugendfeuerwehrwarte 25,00 Euro,
 - c) für die Gerätewarte 25,00 Euro.
- (3) Ein ständiger Vertreter des Wehrführers erhält eine Aufwandsentschädigung, wenn er Aufgaben des Wehrführers wahrnimmt, die ihm übertragen wurden.

² Diese beträgt monatlich

1. 50 % der festgesetzten Aufwandsentschädigung des vertretenden Wehrführers für jeden vollen Monat, in dem der ständige Vertreter einen Teil der Aufgaben des vertretenen Wehrführers regelmäßig wahrnimmt,
2. 100 % der festgesetzten Aufwandsentschädigung des vertretenen Wehrführers für jeden vollen Monat, in dem der ständige Vertreter die Aufgaben des vertretenen Wehrführers voll wahrnimmt.

³ Die Aufwandsentschädigung wird für jeden Tag in Form eines Dreißigstels des Monatsbetrags der Aufwandsentschädigung nach Satz 2 berechnet. ⁴ Bei einer nach Satz 2 Ziffer 2. zu gewährenden Aufwandsentschädigung ist eine gegebenenfalls nach Satz 2 Buchstabe 1. gewährte oder zu gewährende Aufwandsentschädigung anzurechnen.

- (4) Ein ständiger Vertreter des Stadtbrandmeisters erhält eine Aufwandsentschädigung, wenn er Aufgaben des Stadtbrandmeisters wahrnimmt, die ihm übertragen wurden.

² Diese beträgt monatlich

1. 50 % der festgesetzten Aufwandsentschädigung des Stadtbrandmeisters für jeden vollen Monat, in dem der ständige Vertreter einen Teil der Aufgaben des Stadtbrandmeisters regelmäßig wahrnimmt,
2. 100 % der festgesetzten Aufwandsentschädigung des vertretenden Stadtbrandmeisters für jeden vollen Monat, in dem der ständige Vertreter die Aufgaben des Stadtbrandmeisters voll wahrnimmt.

³ Die Aufwandsentschädigung wird für jeden Tag in Form eines Dreißigstels des Monatsbetrags der Aufwandsentschädigung nach Satz 2 berechnet. ⁴ Bei einer nach Satz 2 Ziffer 2. zu gewährenden Aufwandsentschädigung ist eine gegebenenfalls nach Satz 2 Buchstabe 1. gewährte oder zu gewährende Aufwandsentschädigung anzurechnen.

- (5) Die Erstattung besonderer Aufwendungen nach § 5 der ThürFwEntschVO, insbesondere der Verdienstausschlag, werden auf Antrag gezahlt.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 01. Juli 2006 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Entschädigungssatzung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Berga/Elster und allen Ortsteilen vom 11.05.1994 außer Kraft.

Berga/Elster, den 25. April 2007
Büttner, Bürgermeister

Fortsetzung von Seite 2: Entschädigungssatzung für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in Berga/Elster und allen Ortsteilen vom 25. April 2007

Veröffentlichungstext nach Satzung:

Ist eine Satzung unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften, die in der ThürKO enthalten oder aufgrund der ThürKO erlassen worden sind, zustande gekommen, so ist die Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Wurde eine Verletzung nach Satz 1 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Berga/Elster, den 17.07.07

Büttner, Bürgermeister

ENDE AMTLICHER TEIL

Wir Bergaer feiern unsere Kirmes vom 2. bis zum 9. September 2007

Am Sonntag, den 2. September 2007, beginnt unsere diesjährige Kirmeswoche mit einem **Kinderfest auf dem Kinderspielplatz** in der Ernst-Thälmann-Straße. Es wird eine Vielzahl von Möglichkeiten der Beschäftigung für unsere Kinder, deren Eltern und Großeltern geben und natürlich ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



Als einen der wichtigsten Punkte

weisen wir auf das gemeinsame Basteln der Blüten für unsere Blumenkette als Gruß der Bergaer Kirmes an die Buga in Gera und Ronneburg hin. Die Leitung hat die Elterninitiative des Kindergartens "Waldspatzen" und der Kirmesverein. Wir rufen in diesem Zusammenhang noch einmal alle, die diese Zeitung lesen auf, uns beim Basteln der Blüten zu unterstützen, (ca. A5-Format = ½ Zeichenblockgröße). Die Blüten werden auf einem langen Band befestigt, und sollen dann zunächst unseren Festplatz schmücken und danach einen schönen Platz auf dem Gelände der Buga finden. **Am Freitag, dem 7. September, wird voraussichtlich die Buga-Königin selbst unsere gemeinsame Blütenkette vermessen - also macht alle mit!** Wir werden in Kürze auch einen gemeinsamen Bastelnachmittag veranstalten, nähere Informationen dazu kommen noch.

Noch einmal bitten wir auch um die Abgabe von Marmelade zur diesjährigen **Krönung der Marmeladenkönigin/des Marmeladenkönigs**. Einige Proben der süßen Köstlichkeit haben wir schon, warum sollte Ihre Kreation nicht auch dabei sein! Bitte geben Sie die Marmelade an folgenden Stellen ab: • Büro Heine (Kirmesverein) • Quelle-Filiale, Frau Schiller • Textilwarenladen K. Schemmel • Stadtverwaltung, Frau Richter • Spittel an der Eiche.

Alle, die an unserem **Kirmesumzug** am Samstag, dem 8. September, 11.00 Uhr (Stellen 10.00 Uhr) mitmachen möchten, melden sich bitte bei Carmen Lorenz oder den anderen Vereinsmitgliedern, damit wir den Zug zusammenstellen können. Jede lustige Idee, jeder Teilnehmer ist uns willkommen und wichtig!

Sollte es Bergaer oder Gäste geben, die uns finanziell unterstützen möchten, sprechen Sie uns einfach an, wir sind sehr dankbar über Ihre Hilfe. Ebenso wissen wir auch Ihre tatkräftige personelle Unterstützung sehr zu schätzen.

Denken Sie dabei bitte an das Schmücken Ihrer Häuser und Grundstücke es ist gar nicht so schwer, etwas schönes oder lustiges zu finden.

Einen ganz wichtigen Termin sollten Sie sich noch vormerken: **Samstag, 8. September 2007 - 20.00 Uhr Kirmesball!** Diesmal unter dem Motto »**Zauberhafte Kirmes**«! Sichern Sie sich im Vorfeld rechtzeitig die Karten! Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster

Stadtbibliothek Berga



Mittwoch, 1. August 2007 um 19.30 Uhr

Ungereimtes - teils in Versen

Mund- und andersartige Geschichten
von und mit Dr. Frank Reinhold

Mittwoch, 29. August 2007 um 10.30 Uhr

Ferienveranstaltung für Kinder

Spaß mit Büchern • Lustige Geschichten und Rätsel
Für Kinder ab 6 Jahren

Wir weisen unsere Leser darauf hin, dass die Stadtbibliothek Berga, Puschkinstraße 6 vom 07. bis 16. August geschlossen ist.

VdK - Veranstaltung im Juli 2007

Hiermit laden wir alle VdK-Mitglieder und Interessenten ganz herzlich zu unserer Veranstaltung am Montag, 30.07.2007 ein.

Termin: Montag, 30.07.2007
Ort: Alte Schule Berga, Puschkinstraße 6, Räume AWO Berga
Zeit: 15.00 Uhr
Thema: Wirkung und therapeutische Nutzung der Magnetfeldtherapie
Referent: Herr Groneberg

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Veranstaltung

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Ortsverband Berga/Elster

Wolfersdorfer Frauen auf Fahrradtour



Auf ins Grüne hieß es am 8. Juni 2007 für 12 Frauen dieses Mal war das Ziel Großdraxdorf. Natürlich fuhren die lustigen Radlerinnen nicht auf dem kürzesten Weg dorthin, denn es war ja auch eine kleine Pause eingeplant, wie immer gab es einen Durstlöscher von Gisela Jacob.

In Großdraxdorf angekommen erwartete uns schon Helga Lätsch in dem liebevoll hergerichteten Vereinsraum, sie und ihre Tochter hatten viele kleine Leckereien vorbereitet, herzlichen Dank! Bevor wir aber zum gemütlichen Teil übergingen, haben wir "Weiber" erst noch den Weiberstein besucht und dabei wiedereinmal festgestellt, in was für einer herrlichen Umgebung wir leben. Danach lud und Prof. Dr. Krötenheerdt zu einer Führung durch seine Vogelzucht ein, sehr interessant. Außerdem konnten wir noch die Papageien von Fam. Berthel anschauen und so mancher kam ins schwärmen über die Schönheit dieser Vögel.

Jetzt war es Zeit für eine Stärkung und beim Trinken einer Bowle schmunzelten wir noch über die Begebenheiten, die sich bei Karin Bräuer im Garten abspielten. So saßen wir gemütlich beisammen und fuhren am späten Abend in lauer Sommerluft nach Hause. Uns hat es Spaß gemacht und wir freuen uns schon, Euch am 14.08. 2007 nach Nitzschareuth einzuladen, bitte an Kassierer wenden! Bis dahin. Steffi Lippold, Vorstand Frauenverein

Septemberkurse

Ende August, Anfang September beginnt an der KVHS Greiz das Herbstsemester 2007/2008. Auch in Ihrer Stadt ist die KVHS wieder mit Kursen aus den Bereichen Umwelt/Gesellschaft, Elternbildung, Kunst/Kultur, Gesundheit, Sprachen und berufliche Bildung präsent. In den Amtsblättern, Lokalseiten der OTZ, in den Programmheften, die auch in Ihrer Nähe ausliegen, und im Internet unter www.kvhs-greiz.de, erhalten Sie Hinweise zu den Kursen, die im jeweiligen Monat beginnen. Die KVHS bedankt sich bei den Dozenten und bei Ihnen - den Stammhörern - und hofft auf Sie, den Erstbesuchern unserer Veranstaltungen.

Gesundheitskurse

04.09. 19:00 Wirbelsäulengymnastik

Sprachen

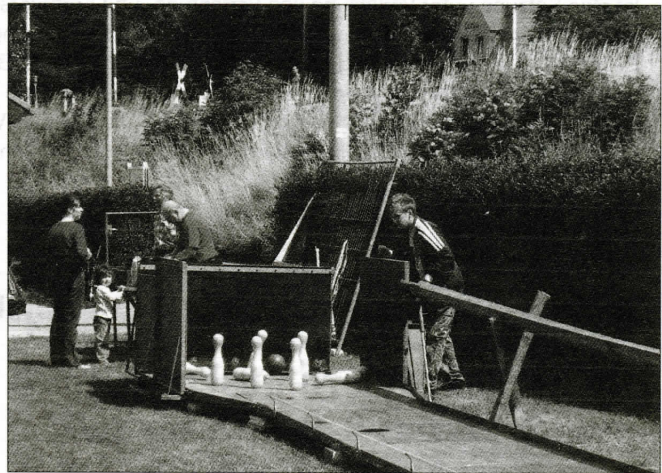
25.09. 18:00 Englisch A1/1+2

27.09. 19:00 Englisch Konversation A2-B2

Alle Kurse finden in der Schule Berga statt. Vorherige Anmeldung bitte über die KVHS Greiz, Am Hainberg 01, Telefon 03661/62800, oder über www.kvhs-greiz.de

Rainer Ulbricht

Die Stadtmeister und die Sieger des Preiskegelns sind ermittelt



Das Ausrichten der Stadtmeisterschaften erfordert eine gute Vorbereitung, den Einsatz von freiwilligen Sportfreunden und fleißige Helfer zum Aufräumen, um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen. Aber auch attraktive Preise gehören zu einer erfolgreichen Veranstaltung. Nicht zu übersehen war in diesem Jahr das blaue Chopperfahrrad für den Sieger des Preiskegelns. Aber auch die Preise für den 2. - 6. Platz waren nicht zu verachten.

Folgende Sponsoren, die im Kegelbereich tätig sind, zeigten entschlossen ihre Bereitschaft die Finanzierung der Preise zu unterstützen: Bowlingtreff »Strike« Greiz, Mobilcom-Shop F. Bräuer, Elektro-Winkler, Polstermöbel T. Simon, Bobby's Baukiste. Dafür ein herzliches Dankeschön! Aber auch all den anderen fleißigen Helfern, die beim Auf- und Abbau der Kegelbahn zur Stelle waren. Für die Bereitstellung der Fahrzeuge für den Transport der Bahn danken wir auch der Firma Treppenhau R. Pfeifer und der Firma K. Geßner, aber auch N. Oehlert für die Bereitstellung des Pavillons.

Parallel zum Preiskegeln lief natürlich auch die Ermittlung des Stadtmeisters im Kegeln. Mit 10 Wurf in das volle Bild konnten Männer, Frauen und Kinder um den Pokal wetteifern. Die Beteiligung bei den Männern und Kindern war im Verhältnis zu den Frauen recht groß. Da müssen wir wohl die Bergaer Frauen noch etwas mehr motivieren. Es ist ein Sport für Jedermann in jedem Alter und macht wirklich Spaß. Wir hoffen und wünschen uns für die Stadtmeisterschaft im nächsten Jahr noch etwas mehr Sportfreunde, die ihr Können im Kegeln versuchen. Und vielleicht entdeckt der Eine oder Andere die Sportart Kegeln für sich.

Wir trainieren dienstags von 18.99 bis 21.00 Uhr (Frauen und Männer) und Mittwochs von 18.00 bis 22.00 Uhr (Männer). GUT HOLZ!

Skatsport in Berga

Berichtigung

Das 7. Skatturnier um die Bergaer Stadtmeisterschaft findet nicht wie bereits gemeldet am 7. September 2007 in der Gaststätte »Schöne Aussicht« sondern am **Freitag, den 31. August 2007** an gleicher Stelle ab 18.30 Uhr statt. Die Organisatoren bitten diese Veränderung zu berücksichtigen.

Für die Organisatoren, Bernd Grimm

Kirchspiel Berga

Der Monatsspruch im August lautet:
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet
der Name des Herrn.
Psalm 113,3

Herzliche Einladung sich unter Gottes Wort zu treffen

GOTTESDIENSTE

Sonntag, den 29.07.07

Berga 10.00 Uhr

Albersdorf 15.00 Uhr

Sonntag, den 05.08.07

Wernsdorf 09.00 Uhr

Berga 10.00 Uhr

Sonntag, den 12.08.07

Berga 10.00 Uhr

Clodra 14.00 Uhr

Sonntag, den 19.08.07

Wernsdorf 09.00 Uhr

Berga 10.00 Uhr

Sonntag, den 26.08.07

Berga 10.00 Uhr

Albersdorf 15.00 Uhr

Sonntag, den 02.09.07

Clodra 14.00 Uhr **Kirchenfest**

VERANSTALTUNGEN

Seniorenachmittag

am Montag den 13.08.07

14.00 Uhr im Pfarrhaus Berga

Christenlehre

in Berga und Clodra nach den

Ferien

Konfirmandenstunde

nach den Ferien

Pfarramt Berga - Kirchplatz 14 - Telefon 036623/25532

Sprechzeiten von Pfr. Platz

Mittwoch 17.00 Uhr - 18.30 Uhr und Freitag 09.00 Uhr - 10.00 Uhr
sowie nach telefonischer Absprache.

Info der Kirchgemeinde

Gemeindekirchenratswahlen 2007

Im November 2007, sind wir die Kirchgemeinden in Clodra, Wernsdorf und Berga aufgefordert, einen neuen Gemeindekirchenrat zu wählen. Wir möchten Sie alle bitten, sich zu überlegen, wem Sie die Kirchgemeindeleitung in den einzelnen Kirchgemeinden zutrauen und von wem Sie es wünschenswert halten, dass sie/er im GKR mitarbeitet. Kandidaten-vorschläge können Sie gern einreichen. Sie müssen in diesem Fall das schriftliche Einverständnis des/der Vorgeschlagenen einholen, uns Ihren Vorschlag schriftlich und mit Unterschrift von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindeglieder vorlegen. Gern dürfen Sie uns aber auch einfach ansprechen und so auf Ihre Kandidatenvorschläge aufmerksam machen. Wir freuen uns über jede Beteiligung in dieser wichtigen Angelegenheiten!

Der genaue Wahltermin wird noch bekannt gegeben.

Ansprechpersonen sind in Clodra Frau Astrid Rossbach, in Wernsdorf Herr Erwin Reinhold und in Berga Frau Ulrike Fischer.

Ihr Gemeindekirchenrat zu Clodra, Wernsdorf und Berga

Das Wetter im Mai 2007

An den ersten fünf Tagen erreichten die Tagestemperaturen bis 21°C auch bei bewölktem Himmel. Danach mußten wir uns auf hochsommerliche Werte einstellen. 28°C waren keine Seltenheit. Hinzu kam die schwüle Luft, die es manchem fast unerträglich machte. Offensichtlich war die gesamte Wetterlage der Vorbote von Gewittern, die sich dann ab dem 9. des Monats einstellten und am 10. und 12. ihren Fortgang fanden. Bis zu diesem Zeitpunkt fielen ganze 6 l/m² Niederschlag.

Den Höhepunkt der Gewitter in dieser Zeit erlebten wir am 15. und in der Nacht zum 16. des Monats. Innerhalb von 24 Stunden fielen 63 l/m² Regen. Davon ermittelten wir am Abend des 15. zirka 35 l/m² in einer Stunde. Gewaltige Regenmassen mußte unsere Erde in kürzester Zeit aufnehmen. Das war ein Ereignis, daß selten zu beobachten ist. Die letzten intensiven und ergiebigen Niederschläge hatten wir im August 2002 mit 60,5 l/m².

Worüber sich die wenigsten Gedanken machen, ist die Tatsache das ein jeder Regentropfen etwas wiegt. So ergibt sich eine Masse bei einem Millimeter Niederschlag pro m² von 1 kg. Das entspricht 1 Liter. Übertragen wir das auf einen ha (10.000 m²), so erhalten wir 10.000 kg oder 10 Tonnen. Diese Masse wurde durch die Wolken getragen, bis sie sich öffneten. Das war ein Beispiel für 1 mm (l) Niederschlag pro m². Nun kann sich jeder selbst hochrechnen, welche Massen die Wolken tragen, wenn wie am 15. Juni innerhalb von einer Stunde 35 mm (l) pro m² Regen fallen. Dieser kleine Exkurs zu den Niederschlägen sollte genügen.

Bis zum Monatsende, nach dem 16.7. lagen die Temperaturen bis 20°C. An zehn Tagen gab es Regen und auch zwei weitere Gewitter stellten sich ein.

Temperaturen und Niederschläge

erfaßt in	Clodra	Gommla
Temperaturen		
Mittleres Tagesminimum	14,4°C	12,0°C
Niedrigste Tagestemperatur	10,0°C (1./27.)	7,0°C (27.)
Mittleres Tagesmaximum	23,6°C	24,7°C
Höchste Tagestemperatur	29,0°C (7./8./9./20.)	32,0°C (20.)
Niederschläge		
Anzahl der Tage	14	16
Gesamtmenge pro m ²	125,5 l	116,5 l
Höchste Niederschlagsmenge	47,0 l/m ² (15.)	50,0 l/m ² (15.)

Vergleich der Niederschlagsmengen im Mai (in l/m²)

erfaßt in	Clodra	Gommla
2001	80,0 l/m ²	80,0 l/m ²
2002	43,5 l/m ²	42,0 l/m ²
2003	44,0 l/m ²	52,0 l/m ²
2004	42,0 l/m ²	52,0 l/m ²
2005	84,0 l/m ²	65,0 l/m ²
2006	35,0 l/m ²	20,0 l/m ²

Clodra, am 07.07.07 - Heinrich Popp

Bürger, tue Deine Pflicht!

Wenn am Himmel Stürme toben,
Schnee und Wasser fließt von oben
und sich unten auf den Pfaden
niedersetzt und macht dort Schaden,
sollst Du deinen Besen nehmen
und zum Räumen dich bequemen.
Mindestens vor Deinem Haus
führe diese Kehrung aus,
denn ein solcher Flurenputz
ist zu der Gemeinde Nutz.

Wenn Dein Hund – vor Hunger bissig –
undicht ist durch Chappy flüssig
und die Wege und die Wiesen
schmückt mit stinkenden und fiesen
Resten jüngst verdauter Nahrung,
hilf bei Sauberkeits-Bewahrung!
Leg ihm einen Beißkorb an,
dass er nicht verletzen kann
andere, die ihm im Wege.
Tu auch was zur Wegepflege:

Samme Kot von Hund und Mauz
selber auf – und besser schaut's
aus in unserem Gefilde
und trägt bei zu gutem Bilde,
dass Touristen zu uns reisen,
Berga und Umgebung preisen.

Berga, den 09.07.2007

Frank Reinhold

Projekte sind für Kinder toll

In unserer Arbeit mit den Kindern gewinnen Projekte immer mehr an Bedeutung. Im Projekt geht es um "ERLEBEN" und somit um erfahrungsbezogenes und erlebendes Lernen.

Die Themen der Projekte sind an den Jahreskreis angelehnt und das Thema wird aus den Interessen der Kinder ausgewählt und mit Inhalten gefüllt. Manche Projekte dauern 1 Woche und andere brauchen mehr Zeit. Faszinierend für unsere Kinder waren die Projekte "Wind", "Regenwurm" oder "Eiswelt". Im März erarbeiteten wir das Projekt "Haustiere". Mit allen Sinnen konnten unsere Kinder die Haustiere erleben. Besonders aufregend war es, wenn wir eigene Haustiere bei den Kindern zu Hause besuchten. Ob bei Tonis Kater "Felix" oder bei Tobias Hund "Bora", es gab immer viel zu entdecken. Danke an die netten Omas.

Bei Familie Friedemann besuchten wir die Stallhasen und konnten die niedlichen Hasenbabys streicheln. Ganz vorsichtig und nur nicht zu sehr drücken. Danke, lieber Opa.

Im Kindergarten malten und bastelten die Kinder Tiere, sangen Lieder und hörten Geschichten. Mit dem Bus fuhren wir nach Kleinkundorf und nach Großkundorf. Dort besuchten wir Vanessa und Lena auf dem Bauernhof. Es war ganz toll. Wir konnten sehen die Tiere in "echt", wo sie leben, konnten sie riechen, hörten die Geräusche und erfuhren viel über den Nutzen für die Menschen. Es waren zwei erlebnisreiche Tage, an denen wir uns "Sau wohl" fühlten. Gemeinsam kauften wir Produkte der Nutztiere ein, Eier, Milch, Käse und Wurst. Am nächsten Tag bereiteten wir uns ein leckeres Bauernfrühstück zu. Danke an Familie Halbauer und Familie Felgner für die gute Zusammenarbeit.

Im Mai hieß es "Komm mit auf die Wiese". Dort gab es viel zu entdecken. Ausgerüstet mit Gummistiefel und Lupengläser ging es auf die Suche nach allem was auf der Wiese krabbelt oder kriecht. Wie heißen die verschiedenen Gräser und Blumen, manche kann man essen oder sogar Honig daraus kochen. Auf vielfältige Weise sollte nun auch unser Gruppenzimmer einer Wiese ähnlich werden. Wieder wurde geschnitten und gemalt, geklebt und geformt, gesungen und getanzt. Ein besonderer Höhepunkt beim Wiesenprojekt war die Wanderung zum Imker Herr Roßner nach Albersdorf. Am Bienenwagen beobachteten wir das Treiben der Bienen und er erklärte uns alles anschaulich und auf kindgerechte Weise. Natürlich durften wir auch mal den leckeren Honig probieren. Danke Herr Roßner.



Zum Abschluss des Projektes gingen wir gemeinsam mit unseren Eltern auf die Wiese. Bei verschiedenen Spielen, Basteleien, einem deftigen Picknick und dem Rollenspiel "Die kleine Raupe Nimmersatt" waren unsere Eltern und Kinder gemeinsam aktiv. Bei herrlichem Sonnenschein ging wieder ein schöner Kindergarten tag zu Ende. So großartig sind Projekte und wir haben dabei viel gelernt.



Im Namen aller Kinder der "Waldspatzen" bedanken wir uns ganz herzlich bei allen die in diesem Artikel nicht namentlich erwähnt wurden, unsere Kinder aber ebenfalls ganz tatkräftig bei Lernen durch und mit Projekten unterstützt haben.

Im Auftrag der Gruppe 6 der "Waldspatzen"



Zusammen sind es 80 Jahre

Nun wollen sie uns verlassen

"Die Arbeit tut dem Menschen gut,
wer seine Arbeit gerne tut,
jahraus, jahrein, der darf auch rasten.
Nach vielen Jahren schufteten, hasten
hat er den Ruhestand verdient.
Auch euch nun diese Hoffnung grünt.
Man muss sich nur daran gewöhnen.
Den Lebensabend zu verschönen,
ist ein Verdienst und keine Gnade.
Doch dass ihr geht, das ist schon schade.
Ihr macht euch heute auf die Socken,
da bleibt keine einziges Auge trocken.
Der Abschiedschluchzer soll euch sagen,
wir gern wir euch doch beide haben."

Verfasser unbekannt

Liebe Veronika und liebe Rosi

Mit diesem kleinen Gedicht wollen wir uns noch einmal bei euch beiden ganz herzlich bedanken. Für eure Zukunft wünschen wir euch alles Gute. Sollte ihr mal Sehnsucht nach uns haben, dann seid ihr immer willkommen.

Dies wünschen euch von ganzem Herzen die kleinen und großen »Waldspatzen«.

Brückengeschichten

Wo wohnst du in Berga an der Elster? Auf der anderen Seite der Elsterbrücke - dort sind die Stadthalle, das Zollhaus, früher das Kino und unser Haus. Wie oft wir alle über die Brücke gelaufen oder gefahren sind, hat sicher keiner gezählt; sie gehörte zu unserem Alltag, sie war ein Stück Heimat.

Nun ist die altersschwache Brücke im Januar 2007 abgerissen worden. Eine neue, größere Brücke braucht der Verkehrsstrom im 21. Jahrhundert. Meine Gedanken gehen zurück in meine Kindheit und zu mancher Episode mit unserer Brücke.

Es war vor über 60 Jahren, der Krieg war verloren, und die Brücken wurden alle gesprengt. Der Feind sollte aufgehalten werden. Auch unsere liebe alte Steinbrücke über die Elster war kaputt. Sie hatte so ein schönes Geländer und in der Mitte eine kleine Kanzel zum Gucken. Dort blieben wir Kinder immer stehen, warfen Stöckchen in den Fluss und rannten auf die andere Seite und riefen begeistert: "Da schwimmt mein Stock!"

Oben vor der Brücke standen Nachbars Gänse. An ihren langen gefährlichen Hälsen und Geschnatter schlichen wir oft im großen Bogen vorbei. Sie waren wie Brückenwächter. Die Amerikaner bauten schnell eine Behelfsbrücke aus Holz über die drei kaputten Bogen auf den Schutt.

Das Sommerhochwasser war zu gewaltig, die Brücke rutschte in der Mitte zusammen. Für uns Kinder ein Riesenspaß, auch für den Nachbarjungen, der mit seinem Freund für das Gasthaus "Zollhaus" ein volles Bierfass aus der Stadt über die Brücke transportieren sollte. Runter mit dem Fass vom Handwagen und die Schräge hinunter gerollt, einige Male hin und her gekullert und dann mit vereinten Kräften auf der anderen Seite hochgeschoben. Aber das Bier hat wohl die unsanfte Behandlung übel genommen. Das Fass explodierte beim Anstich und der Wirt auch. Die Brücke wurde wieder aufgebockt und der geringe Verkehr holperte darüber. Dann kam der Befehl der russischen Besatzungsmacht, die Brücke wieder aufzubauen.

Die Bauarbeiter waren beim Abriss der Holzbrücke, als ich in die Stadt zum Einkaufen geschickt wurde. Sie halfen mir beim Hinüberklettern und sagten: "Du bist die Letzte!" Was haben sie gesagt? Wie soll ich denn wieder nach Hause kommen? Der Schreck fuhr mir in alle Glieder, ich war völlig ratlos, die Tränen rollten mir über die Wangen und so stand ich bei Meyers im Laden. "Warum weinst du denn?" fragten teilnahmsvoll die Leute. "Sie haben die Brücke abgerissen und ich kann nicht wieder nach Hause" schluchzte ich. Gleich wurde mir der Weg durch die Angermühle und über die Elsterbrücke, die vom Stollenbau noch stehen geblieben war,



erklärt. Mit klopfenden Herzen ging ich nun einen mir völlig unbekannten Weg und war erleichtert, dass ich mir die Beschreibung so gut gemerkt hatte. Auf der anderen Seite der Elster erkannte ich den Gondelstationsweg; nun wurden meine Schritte immer schneller. Ich war so froh, wieder daheim zu sein und stolz erzählte ich allen von meinem Erlebnis.

Endlich war die neue Brücke fertig. Im Januar 1946, zum russischen Weihnachtsfest, wurde sie eingeweiht. Dazu brauchten die Russen einen mit Kugeln geschmückten Tannenbaum, und diese Kugeln mussten die Bergaer Anwohner spendieren. Mit Tränen in den Augen sahen wir zu, wie unsere Mutti alle leuchtend roten Weihnachtskugeln von unserem Baum abnahm und diese dem russischen Offizier übergab. – Seitdem habe ich eine besondere Liebe zu roten Weihnachtskugeln.

Einige Zeit später erhielt die Brücke einen Bürgersteig aus Beton. Was lag für uns Kinder näher, als sich in dem frischen Beton zu verewigen. Hand- und Fußabdrücke und Schriftzeichen zierten nun den Fußweg. Wir wussten damals noch nichts von der amerikanischen Sitte der Filmstars in Hollywood!

Bei Hochwasser und Eisgang hatte die Brücke nun ihre Bewährungsproben. Es war zu meinem Geburtstag Mitte März, als wieder einmal dicke Eisschollen auf der Elster entlang schwammen und sich durch die Bogen ihren Weg suchten. "Da kommt der Holzsteg von der Herrenmühle angeschwommen!", riefen wir aufgeregt. Mit großem Krach zerschellte er an den Brückenpfosten, und in viele Teile zerlegt schwamm er flussabwärts.

Aber viel gefährlicher war es bei dem großen Hochwasser 1954. Das Wasser stieg und stieg, an dem Durchfluss unter den Bogen war nur noch ein kleines Stück frei. Ängstlich schauten wir immer wieder zur Brücke. Hält sie diesen Wassermassen stand? Endlich ging der Pegel zurück, die Brücke hatte gehalten, und viele Menschen atmeten auf.

Für die Bergaer jenseits der Elster wird wohl auch der kalte Winter 1979 unvergesslich sein. Kein Tropfen Wasser kam aus der Leitung, denn die Wasserleitung war eingefroren. Sie verlief gut eingewickelt seit zwanzig Jahren unterhalb der Brücke entlang, nachdem die ursprüngliche Zuleitung bei Bauarbeiten in der Elster zerstört worden war. Sicher eine geniale Idee der Erbauer, aber im Fluss ist die Leitung eben sicherer vor Frost geschützt.

In den 90er Jahren nahm der Verkehr sprunghaft zu. Auf der B 175 fuhren viele große Laster, auf der Brücke hatte nur ein Brummi Platz. Die Fußgänger drückten sich dann ängstlich an das Geländer. Die Brücke ächzte und stöhnte unter der täglich hohen Belastung.

Nun war es beschlossene Sache, eine moderne Brücke muss über die Elster führen. Uns bleiben die Erinnerungen und Fotografien an unsere alte Brücke.

Helga Hothorn (geb. Mieth), Frühjahr 2007

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni und Juli

Nachträglich im Juni ...

Am 29.06.07 Herrn Rudolf Hesse zum 86. Geburtstag

... und im Juli

am 01.07.07 Herrn Carl-Peter Kuppe zum 74. Geburtstag
 am 01.07.07 Herrn Roland Teller zum 73. Geburtstag
 am 02.07.07 Herrn Herbert Johannsen zum 78. Geburtstag
 am 03.07.07 Frau Annemarie Haubenreißer zum 80. Geburtstag
 am 03.07.07 Frau Herta Kuntke zum 87. Geburtstag
 am 03.07.07 Frau Edeltraud Laußmann zum 80. Geburtstag
 am 04.07.07 Herrn Lothar Schindler zum 72. Geburtstag
 am 04.07.07 Herrn Hellfried Werner zum 77. Geburtstag
 am 05.07.07 Frau Inge Pöhler zum 77. Geburtstag
 am 05.07.07 Frau Hilda Schnedelbach zum 74. Geburtstag
 am 06.07.07 Frau Ingeborg Gritzke zum 74. Geburtstag
 am 06.07.07 Herrn Arnold Schwarz zum 72. Geburtstag
 am 08.07.07 Frau Irene Philips zum 84. Geburtstag
 am 09.07.07 Frau Hannelore Milbrandt zum 73. Geburtstag
 am 10.07.07 Frau Elfriede Anders zum 85. Geburtstag
 am 10.07.07 Frau Edelgard Erbut zum 70. Geburtstag
 am 12.07.07 Herrn Hans Grötsch zum 77. Geburtstag
 am 12.07.07 Frau Waltraud Schapner zum 79. Geburtstag
 am 12.07.07 Herrn Walter Schüler zum 74. Geburtstag

am 14.07.07 Herrn Hellmut Löffler zum 82. Geburtstag
 am 15.07.07 Frau Helga Dully zum 74. Geburtstag
 am 15.07.07 Frau Helga Kostial zum 70. Geburtstag
 am 17.07.07 Frau Leony Haustein zum 81. Geburtstag
 am 18.07.07 Frau Rosalinde Schmuck zum 71. Geburtstag
 am 18.07.07 Frau Lotte Stockhause zum 77. Geburtstag
 am 19.07.07 Frau Waltraud Hoy zum 76. Geburtstag
 am 19.07.07 Herrn Alfred Klietscher zum 74. Geburtstag
 am 20.07.07 Frau Gisela Brien zum 81. Geburtstag
 am 20.07.07 Herrn Günther Häberer zum 78. Geburtstag
 am 20.07.07 Frau Annemarie Meinhardt zum 77. Geburtstag
 am 20.07.07 Herrn Eberhard Rödling zum 70. Geburtstag
 am 20.07.07 Frau Jutta Roth zum 77. Geburtstag
 am 21.07.07 Herrn Otto Haferung zum 74. Geburtstag
 am 21.07.07 Herrn Erwin Jacob zum 75. Geburtstag
 am 21.07.07 Herrn Günter Thamm zum 81. Geburtstag
 am 22.07.07 Herrn Wolfgang Dietrich zum 71. Geburtstag
 am 22.07.07 Frau Elsa Hartwig zum 79. Geburtstag
 am 23.07.07 Frau Ilse Voigt zum 80. Geburtstag
 am 24.07.07 Frau Liane Roth zum 76. Geburtstag
 am 24.07.07 Herrn Manfred Rudolph zum 70. Geburtstag
 am 24.07.07 Herrn Helmut Wedel zum 82. Geburtstag
 am 24.07.07 Frau Lucie Weichert zum 73. Geburtstag

Bauernregeln für den Monat August

Der Bauer nicht gern schaut, wenn es im August mehltaut

Je dicker die Regentropfen im August, um so dicker der Most.

Augustsonne, die schon in der Frühe brennt, nimmt nachmittags kein gutes End'.

Du kannst ohne Schirm aufs Feld gehen, wenn Schäferwolken am Himmel stehen.

Wenn' im August nicht regnet, ist der Winter mit Schnee gesegnet.



Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung
erscheint am 29. August 2007

Sprechstunde der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsstelle der Stadt Berga/Elster findet bei Bedarf, nach telefonischer Absprache mit dem Schiedsmann statt.

Jürgen Naundorf, Schiedsmann der Stadt Berga
Telefon 20666 oder 0179-104 83 27

Amtsblatt für die Stadt Berga an der Elster

Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Berga/E. einschließlich Ortsteile

Einzelexemplare können kostenlos bei der Stadtverwaltung Berga, 07980 Berga, Am Markt 2, abgeholt werden. Druckauflage: 2500.

Herausgeber: Stadtverwaltung Berga vertreten durch Bürgermeister Stephan Büttner.

Satz: Verlag „Das Elstertal“, 07570 Weida, Aumatalweg 5, elstertaler@web.de. Druck: Druckerei Raffke

Verantwortlich für die amtlichen Veröffentlichungen: Bürgermeister Stephan Büttner. Erscheinung: nach Bedarf.